



Leitartikel

Inzwischen haben wir das dritte Durchführungsjahr des Programms über die grenzüberschreitende Kooperation Interreg Italien-Schweiz erreicht und es ist an der Zeit eine Zwischenbilanz zu ziehen: Ein Großteil der verfügbaren Finanzmittel wurde gebunden, und der Rest wird in Kürze mit der Eröffnung der neuen Ausschreibungen durch die Regionen Lombardei und Piemont und mit der Fortschreibung derjenigen der Region Aostatal und der Autonomen Provinz Bozen sowie der schweizerischen Grenzkantone (Wallis, Tessin und Graubünden) zugewiesen. Von den genehmigten Projekten haben viele bereits die Phase der Durchführung und der tatsächlichen Auszahlung erreicht.

Was die Programmverwaltung betrifft, ist unbestreitbar, dass die Kooperation zwischen den italienischen und schweizerischen Verwaltungsbehörden tatsächlich besteht und sich nicht auf die Planungsphase beschränkt: Alle Entscheidungen wurden nämlich gemeinsam getroffen und trotz gebührender Beachtung der jeweiligen Autonomien auf regionaler und kantonaler Ebene, sowie auf der Ebene der Autonomen Provinz und der unterschiedlichen Verfahren, die an der Außengrenze der EU bestanden, wurden die Dokumente und die Modalitäten zur Programmdurchführung für alle Verwaltungsbehörden Italiens und der Schweiz einheitlich festgelegt.

Verschiedene Initiativen zur Information und Kommunikation wurden ferner von allen betroffenen Verwaltungsstellen in Partnerschaft mit den örtlichen Behörden ergriffen und erstreckten sich auf die gesamte Programmplanung (2000-2003). Diese Initiativen erwiesen sich als angemessen für den Start und den Fortschritt des Programms.

Doch damit nicht genug

Das Umfeld, in dem wir handeln, ist in einer ständigen Entwicklung begriffen. Vor einigen Tagen hat die Europäische Kommission den Haushaltsentwurf für die nächste Programmplanung 2007-2013 vorgelegt. Es wurde ferner auch der dritte Kohäsionsbericht veröffentlicht, in dem unter anderem die Stärkung der Interreg-Initiative betont wird, die sicher sowohl strategisch als auch finanziell eine größere Rolle spielen wird.

Aus diesem Grund hat die Region Lombardei als Verwaltungsbehörde des Interreg-Programms Italien-Schweiz im Einvernehmen mit allen Partnerverwaltungen, darunter den beiden Verwaltungsbehörden der Programme Interreg IIIA (Italien-Frankreich und Italien-Österreich), beschlossen, mit der Unterstützung des Forschungsinstituts IREALP (Istituto di Ricerca per l'Economia e l'Ecologia Applicata alle Aree Alpine) ein regelrechtes Kommunikationskonzept auszuarbeiten, das durch eine verstärkte Bewusstseinsbildung über das Potential der alpinen Kooperation rechtzeitig über die bevorstehenden Entwicklungen der Kohäsionspolitiken der Europäischen Union informiert.

Die vorliegende Newsletter, die neue Homepage www.interreg-italiasvizzera.it, und das Seminar in Valle Vigezzo, welches das Vermächtnis von "Montagna unisce" (Berge verbinden) aufgreifen soll, das für acht Jahre vom Kanton Tessin veranstaltet wurde, sind die ersten Früchte dieser neuen, wichtigen Initiative.

Massimo Zanello

Mitglied der Regierung der Region Lombardei zuständig für Industrie, KMUs, Genossenschaftswesen und Tourismus



WO SICH DIE BERGE TREFFEN... TREFFEN SICH WELTEN

Die Bergwelt als ausgewählter Schauplatz für die neuen Regionalpolitiken der Europäischen Union und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

25. und 26. März 2004,
Teatro comunale di Santa Maria Maggiore (VB),
Valle Vigezzo

1. Tag

- 15.30 Uhr *Anmeldung der Teilnehmer*
- 16.00 Uhr *Eröffnung der Tagung durch die lokalen Behördenvertreter und Einführung des Assessors für das Gebirge der Region Piemont, **Roberto Vaglio**. Statement der Verwaltungsbehörde des Programms INTERREG IIIA Italien-Schweiz, **Massimo Zanello**, Assessor für Industrie und Tourismus der Region Lombardei*
- 16.30 Uhr **Der dritte Kohäsionsbericht der Europäischen Union und die Kooperation zwischen den Berggebieten**
Andrea Krainer, Expertin in Sachen grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Vertretung des Ausschusses der Regionen
- 17.00 Uhr **Grundzüge der neuen schweizerischen Regionalpolitik**
Fiorenza Ratti, Ressort für Regional- und Raumordnungspolitik des Staatssekretariats für Wirtschaft, Bern
- 17.30 Uhr **Die örtliche Entwicklung und das Grenzgebirge**
Andrea Martignano, CERTeT Università Bocconi
- 18.00 Uhr *Fragen und Diskussion*
- 19.00 Uhr *Schlussfolgerungen*
- 20.30 Uhr **Abendessen im Berufsbildungszentrum für die Gebirgstätigkeiten – FORMONT von Druogno**



2. Tag

9.00 Uhr Anmeldung der Teilnehmer

9.30 Uhr **Kommunikationskonzept INTERREG IIIA Italien-Schweiz**

Paolo Zaggia, Forschungsinstitut IREALP (Istituto di Ricerca per l'Ecologia e l'Economia Applicate alle Aree Alpine), Bereich Kontakte und Koordinierung

10.00 Uhr **Das Programm INTERREG IIIA Italien-Schweiz: Ist-Stand**

Statements: Benedetta Sevi, Region Lombardei, GD Industrie, KMUs, Kooperation und Tourismus, Ressort für die Durchführung der Gemeinschaftspolitiken
Laura Pedriali, Region Piemont, GD Berg- und Forstwirtschaft, Abteilung Gemeinschaftspolitiken
Pierfranco Venzi, Beauftragter für die Beziehungen zur Eidgenossenschaft und den Kantonen

10.30 Uhr *Kaffeepause*

11.00 Uhr **Herausforderungen für die Bergwelt**

Podiumsdiskussion über die Rolle der Bergkörperschaften in den neun regionalen, gemeinschaftlichen und föderalen Politiken

Moderator: Roberto Cova, Region Lombardei, GD Industrie, KMUs, Kooperation und Tourismus
Wortmeldungen: Cristina Solari, SEREC italienische Schweiz
Andrea Ciaffi, Interregionales Studien- und Dokumentationszentrum CINSEDO, Referat für gemeinschaftliche und Internationale Angelegenheiten
Maurizio De Paoli, Journalist und Direktor von VCO Azzurra TV
Vasco Gamboni, Koordinator des Projektes des Naturparks des Locarnese, Gebiet Locarnese und Vallemaggia

13.00 *Schlussfolgerungen*

Es folgt ein Buffet mit typischen lokalen Produkten auf freundliche Einladung der Provinz Verbano Cusio Ossola und der Berggemeinschaft Valle Vigezzo. Ein Dank geht auch an die Gemeinde Santa Maria Maggiore für die Bereitstellung des Stadttheaters.



DAS KOMMUNIKATIONSKONZEPT FÜR INTERREG ITALIEN-SCHWEIZ

Ein ganz besonderes Kommunikationskonzept als Überleitung in die ...
neue Programmplanung 2007-2013

Prämisse

Nachdem fast die halbe Programmplanung verstrichen war, haben die Region Lombardei, als Verwaltungsbehörde des Interreg-Programms Italien-Schweiz, in Partnerschaft mit den Regionen Aostatal, Piemont, Autonome Provinz Bozen und den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden die Realisierung eines Kommunikationskonzeptes vorgeschlagen.

Der Vorschlag entspringt nicht sosehr aus der "pflichtgemäßen" Beachtung einiger Informationsauflagen, die übrigens von den Programmpartnern und vom Programm selbst bereits eingehalten wurden, sondern aus dem **Bestreben, sich verstärkt** für dieses Berggebiet an der Staatsgrenze **einzusetzen**, das sicher reich an natürlichen Ressourcen, Kultur und Traditionen ist, jedoch weniger Chancen hat, Skalenökonomien zu verwirklichen und sektorale Einsparungspotentiale auszuschöpfen.

So hielt man es für notwendig, ein Instrument zu schaffen, das das angestrebte **gemeinsame Ziel** für das ganze vom Programm erfasste Gebiet hervorheben sollte. Dabei wollte man gleichzeitig das Bewusstsein über die Synergien wecken, die aus der Information über die örtlichen Initiativen und über deren umfassenden Bezugsrahmen entstehen können.

Auf dieser Grundlage hat das italienische Forschungsinstitut IREALP (Istituto di ricerca per l'Ecologia e l'Economia applicata alle aree alpine) einen **Mitteilungsentwurf vorgelegt, der von allen Programmpartnern evaluiert, erörtert und mitgetragen wird**. Diese Initiative fügt sich als weiteres Vorhaben zu den Ergebnissen hinzu, die vom Programm Interreg IIIA Italien-Schweiz bereits erreicht wurden.

Es handelt sich um ein ganz **besonderes Kommunikationskonzept**, das nicht nur die Verbreitung der Ergebnisse der Programmplanung IIIA zum Gegenstand hat, sondern die Zusammenhänge mit anderen Initiativen auf dem selben Gebiet **interdisziplinär** begleitet und den Blick auf die neuen Vorschläge richtet, die in absehbarer Zeit für die Programmplanung **2007-2013** entstehen werden.

Das Ziel besteht in einer aktiven Bewusstseinsbildung zur Mitgestaltung der eigenen Zukunft unmittelbar vor Ort durch die Miteinbeziehung der örtlichen Akteure.

Das Kommunikationskonzept für Interreg IIIA Italien-Schweiz

Das vorliegende Kommunikationskonzept gliedert sich in **sechs Tätigkeitsbereiche**; **vorgesehen ist hierbei die Realisierung einer Homepage, der vorliegenden Newsletter, einer Seminarreihe, einer Publikation, eines Fernsehprogramms und einer zusammenfassenden CD-Rom** (s. die Nebenseite).

Alle vorgesehenen Tätigkeiten sind vom Ansatz her eng miteinander verflochten und ergänzen sich gegenseitig. Gleichzeitig sind sie jedoch auch voneinander unabhängig, da jede eine eigene **Zielgruppe** anspricht und stärker einzubeziehen versucht. Es besteht kein *Drang* zur Informationsvermittlung um jeden Preis, sondern das Bewusstsein, dass die nützlichen Dinge erst mit der Zeit vertraut werden.

Das Logo zeigt drei Berge (Italien - Schweiz - Europa), die von der Initiative Interreg IIIA überspannt werden, sowie die verschiedenen Kulturen, die von den Schriften in französischer, italienischer und deutscher Sprache versinnbildlicht werden. Damit sollen das gesamte Kommunikationskonzept und sämtliche Initiativen, die von nun an im Interreg-Programm durchgeführt werden, in einen einheitlichen Darstellungsrahmen gebettet werden.

Zur *laufenden* Kontrolle der innerhalb des Kommunikationskonzeptes erzielten Ergebnisse wurde die **Miteinbindung der jeweiligen Zielgruppen** vorgesehen, durch die gleichzeitig etwaige Änderungen und „Kurskorrekturen“ erleichtert werden sollen.

Der **zeitliche Ablauf** des Kommunikationskonzeptes für die nächsten zwei Jahre wird von der regelmäßig erscheinenden Newsletter mit kurzen Mitteilungen bestimmt. Diese wird im zentralen Teil unter anderem eine Satellitenkarte des Gebietes mit einer sich jeweils ändernden Überarbeitung enthalten. Die Informationsinhalte werden in den vorgesehenen Seminaren vertieft, auf der Homepage detailliert angegeben, in der bis 2005 vorgesehenen Publikation veröffentlicht, im Fernsehprogramm in unmittelbar zugänglicher Form dargelegt und in der abschließenden CD-Rom endgültig gesammelt.

Mit all diesen Tätigkeiten beabsichtigt man eine umfassende Information und Miteinbeziehung der Öffentlichkeit, der Endbegünstigten, der Verwaltungs- und Planungsbehörde, um **den konkreten Mehrwert der Tätigkeiten, der Methode und der kulturellen Initiativen im Rahmen des Programms Interreg IIIA Italien-Schweiz aufzuzeigen**. Dieses Ergebnis könnte erreicht werden, indem man klar macht, dass auf demselben Gebiet Interreg IIIA verschiedene



Initiativen planerischer, programmatischer, gesetzgeberischer Art bestehen, die von örtlichen, regionalen, nationalen und gemeinschaftlichen Trägern mit **demselben Ziel** vorangetrieben werden: Dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung.

Abschließend kann man mit den erzielten Ergebnissen zufrieden oder darüber enttäuscht sein. Wichtig ist jedoch, dass **Anregungen zur Ausarbeitung neuer Lösungen in Sachen Zusammenarbeit der Bergegebiete** mit besonderem Augenmerk auf den Alpenraum formuliert werden, die den Entscheidungsträgern vorzulegen sind. Diese haben dann hauptsächlich auf internationaler Ebene neue Wege für die Programmplanung 2007-2013 vorzuschlagen.

In diesem Sinne ist der **bevorstehende Zeitraum von großem Interesse**: Die **Europäische Kommission** hat mit dem Haushaltsentwurf vom 10. Februar grünes Licht für die Vorbereitung der neuen Verordnungen gegeben, die bis 2005 zu genehmigen sind. **In Italien und in der Schweiz** stehen nicht nur auf staatlicher Ebene Gesetzesentwürfe zur Diskussion, die Berggebiete und Interreg III betreffen. Es wäre schade, wenn man zweigleisig voringe.

Das Kommunikationskonzept stützt sich allerdings auf **zwei Säulen**, und zwar auf den örtlichen und institutionellen Konsens, der sich aus dem direkten Kontakt mit den Akteuren/der örtlichen Bevölkerung des Berggebietes ergibt, kann jedoch auch auf ein umfassendes und bewährtes Netz **guter Kontakte auf regionaler, gesamtstaatlicher und internationaler Ebene** zurückgreifen.

Das Kommunikationskonzept entsteht in **enger Abstimmung mit der Verwaltungsbehörde und mit allen Programmpartnern**, die die ersten Informationsanbieter darstellen. Um alle potentiellen Zielgruppen zu erreichen, sind die im Konzept verwendeten Sprachen **Italienisch, Französisch und Deutsch**. Bezüglich der **ladinischen Sprache** ist eine Kooperation zwischen IREALP und dem Land Südtirol vorgesehen, das seine Hilfestellung angeboten hat.

IREALP IN KÜRZE

IREALP, das Institut für die angewandte ökologische und ökonomische Erforschung der Berggebiete (Istituto di ricerca per l'Ecologia e l'Economia applicata alle aree alpine) wurde zu Beginn des Jahres 2000 von der Region Lombardei zur Förderung der Entwicklung der Berggebiete aus der Taufe gehoben. Seine Tätigkeit umfasst: Untersuchungen und konkrete ortsbezogene Projekte; die Koordinierung der verschiedenen öffentlichen und privaten Akteure; die Synergien, die sich aus der Ausschöpfung der verschiedenen gesetzlichen und finanziellen Instrumente auf gemeinschaftlicher, staatlicher und regionaler Ebene ergeben und die zugunsten der Bergwelt zum Einsatz kommen können.

Das Institut fördert die Forschungstätigkeit und verwendet dabei einen interdisziplinären Ansatz, indem Arbeitsgruppen eingesetzt und koordiniert werden, welche die Akteure der Bergwelt auf verschiedenen Zuständigkeitsbereichen und auf verschiedenen Ebenen mit einbeziehen. Dabei werden jeweils jene Fachleute hinzugezogen, die für die zu behandelnden Themen am besten geeignet sind.

Das von IREALP abgesteckte Bezugsgebiet entspricht jener Fläche, die vom Programm Alpenraum erfasst wird. Diese stellt nämlich den Kontext dar, in dem vermutlich sämtliche für den Alpenraum bestimmte Entwicklungsmaßnahmen mit der Zeit Fuß fassen können. Daher hat sich IREALP seit Beginn seiner Tätigkeit für die Entwicklung der Projekte im Rahmen des Programms Interreg IIIB Alpenraum eingesetzt.

Die flächendeckenden Kontakte und die Kenntnis der lokalen Realität der Bergwelt der Lombardei ermöglichen es IREALP, die erworbenen Kenntnisse auf die Gebiete der an die Lombardei grenzenden Regionen, Provinzen und Kantone auszudehnen, wobei von den vom Programm Interreg IIIA Italien – Schweiz erfassten Gebieten ausgegangen wird.

IREALP handelt stets fachübergreifend, da das Institut darin den besten Weg für eine wirksame und unmittelbar zugängliche Kommunikation sieht. Diese bildet in der Tat ein unerlässliches Mittel, um die Berggebiete aus der geografischen Isolation herauszuholen, in die sie teilweise verfallen sind, wobei den Besonderheiten und den lokalen Traditionen stets Rechnung getragen wird.

IREALP hat seinen Sitz in Sondrio und Büros in Mailand und Brüssel.



DIE VOM KOMMUNIKATIONSKONZEPT INTERREG ITALIEN-SCHWEIZ VORGESEHENEN TÄTIGKEITEN:

*Eine fortlaufende Kommunikation für die Regionen Aostatal, Piemont, Lombardei,
die Autonome Provinz Bozen und die Kantone Wallis, Tessin und Graubünden*

DIE WEBSEITE

www.interreg-italiasvizzera.it ist die Adresse der neuen, vom Kommunikationskonzept Interreg IIIA Italien-Schweiz, vorgesehenen Webseite, die ab dem 24. März auch in französischer und deutscher Sprache verfügbar ist.

Die Homepage, die im Februar 2004 zur Bekanntmachung der neuen Programmausschreibungen freigeschaltet wurde, weist einen **einfachen und dynamischen Aufbau** auf. Sie wird mit den praktischen Ratschlägen und Bemerkungen von all denjenigen gespeist, die die Initiative mitgestalten werden, um die Qualität der Information, den Service und die Nutzung der Webseite ständig zu verbessern.

Eine Mailbox info@interreg-italiasvizzera.it wird zu diesem Zweck eingerichtet und bietet gleichzeitig für diejenigen, die in der Mailing-List des Kommunikationskonzeptes eingetragen sind, die Möglichkeit einer schnellen Information über die Neuigkeiten auf regionaler - kantonaler, nationaler und gemeinschaftlicher Ebene, welche die Kooperation, die Aufwertung und die Entwicklung des Alpengebietes betreffen. Besondere Aufmerksamkeit wird sowohl der Entwicklung der Forschungs- und Kohäsionspolitiken als auch der Politiken der ländlichen Entwicklung in der Europäischen Union gewidmet.

Unser Anliegen besteht nicht darin, neue Informationen zu schaffen, sondern vielmehr die bereits bestehenden aufzuwerten und zu verbreiten. Die Webseite soll die nützlichsten Informationen durch koordinierte hypertextuelle Internetlinks sammeln, die in der Lage sind, die Nachricht schnell in einen Kontext zu betten und etwaige Vertiefungen zu erleichtern. Die Quelle wird stets angegeben. Die lineare und schlichte Grafik eignet sich für eine schnelle Fokussierung der vorhandenen Inhalte.

Derzeit enthält sie Informationen über das Programm und dessen Fortschritt, über die Programmpartner und das Kommunikationskonzept. Es sind spezifische Abschnitte vorgesehen, die den **federführenden Projektpartnern** gewidmet sind. Diese werden somit über einen eigenen Raum verfügen, um nach den von ihnen als angemessen erachteten Modalitäten über den Fortschritt ihres Projektes zu informieren. Zur Verbesserung des Dokumentationsaustausches unter den **Programmpartnern** ist ein eigener Intranet-Bereich mit einer entsprechenden Zugangsberechtigung im Aufbau.

DIE NEWSLETTER

Sie erscheint mindestens einmal pro Halbjahr und verfolgt das Ziel, das **gesamte Kommunikationskonzept zeitlich abzustecken** und zur verstärkten Bewusstseinsbildung der wichtigsten örtlichen Akteure an der italienisch-schweizerischen Grenze beizutragen. Tatsächlich müssen die lokalen Akteure verstärkt über die Rolle aufgeklärt werden, die sie in der neuen Regionalpolitik spielen werden, zumal diese ein Bindeglied zwischen der neuen Kohäsions- und Forschungspolitik und der Politik über die ländliche Entwicklung der Europäischen Union und den auf lokaler Ebene bereits vorhanden Initiativen darstellt.

Die Newsletter erscheint in einer Auflage von **5.000 Exemplaren** auf Recyclingpapier, wird auf Französisch und Deutsch übersetzt und anlässlich der vom Kommunikationskonzept vorgesehenen Seminare verteilt. Sie besteht aus zwei gefalteten Bögen im A2-Format, die eventuell als Poster verwendet werden können. Somit kann sie leicht als Anlage zu den Fachzeitschriften verwendet werden, die kostenlos im Alpenraum verbreitet werden. Auf diese Weise können die Verteilungskosten gesenkt und die Ergebnisse verbessert werden.

Im Inneren sind vier Hauptabschnitte mit verschiedenen Zielrichtungen vorgesehen:

- ✓ Der erste ist **richtungsweisend** und besteht im Leitartikel, der von einem regionalen, provinziellen bzw., kantonalen Vertreter des Programms Italien-Schweiz nach dem Rotationsprinzip verfasst wird. Darin werden der Inhalt der Newsletter kurz beschrieben, die im darauf folgenden Zeitraum anstehenden und zu vertiefenden Schwerpunkte dargelegt und die notwendigen Weisungen für die Abhaltung des geplanten Seminars erteilt;
- ✓ Der zweite betrifft den **Programmfortschritt** und informiert über den Verlauf des Programms und der ausgewählten Projekte, die in einer späteren Phase eventuell anhand von Bildern und Interviews präsentiert werden;
- ✓ Der dritte betrifft die **Entwicklung** und berichtet über die Initiativen, die in nächster Zukunft im Alpengebiet anstehen, indem die wichtigsten Nachrichten, die von den verschiedenen Verwaltungsebenen (Regionen/Kantonen, Staat und insbesondere aus Brüssel) übermittelt werden, anschaulich dargelegt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Brüssel sich anschickt, den neuen Programmentwurf für den Zeitraum 2007-2013 vorzubereiten;
- ✓ Der vierte ist schließlich eine **Ist-Stand-Darstellung** mit einer Satellitenaufnahme in voller Seitengröße, welche das Gebiet Interreg IIIA Italien-Schweiz aus der Vogelflugperspektive zeigt. Für jede Newsletter ist eine andere Aufnahme vorgesehen. Zunächst unverändert, wie sie das Satellitenbild zeigt, dann unter Betonung der Zusammenhänge, die zwischen den wichtigsten von der regionalen Planung erfassten Gebieten (Gebiet Interreg IIIA, Zielgebiet 2 und Leader plus insbesondere) auf gleichem Boden bestehen; sowie zwischen den wichtigsten sozioökonomischen und territorialen Aggregaten auf der Planungs- und Verwaltungsebene (PISL, PSL, Berggemeinschaften, ATO usw.) und zwischen den wichtigsten von der



Europäischen Union mitfinanzierten Projekten. Ferner werden die Verknüpfungen mit den Entwicklungen hervorgehoben, die sich aus dem Programm über die transnationale Zusammenarbeit im Alpenraum ergeben.

DIE SEMINARREIHE

Nach der Veröffentlichung der Newsletter ist die Veranstaltung eines **Vertiefungsseminars vorgesehen, das in jeder Region oder autonomen Provinz bzw. in jedem Kanton abgehalten wird, die vom Programm Interreg IIIA Italien-Schweiz erfasst werden.** In der Seminarreihe werden die wichtigsten Punkte der Newsletter zum Zwecke des Erfahrungs- und Informationsaustausches wieder aufgenommen, vertieft und erörtert.

Das erste Ergebnis dieser Initiative und des gesamten Kommunikationskonzeptes besteht in der **Einbringung durch den Kanton Tessin der Erfahrungen, die im letzten Jahrzehnt mit der jährlichen Veranstaltung der Tagung „La Montagna unisce“ (Berge verbinden) gesammelt wurden; dazu sei angemerkt, dass diese Veranstaltung 2002 die 8. Auflage erreicht hat.**

Da der Themenbereich und insbesondere die Ziele dieselben sind, beschloss man, im Rahmen des Kommunikationskonzeptes Interreg IIIA eine neue **Seminarreihe mit dem Titel: „Wo sich die Berge treffen... treffen sich Welten“ gemeinsam zu veranstalten.** Die erste Veranstaltung findet in der Valle Vigizzo am 25. und 26. März 2004 statt. Der Titel übernimmt das Thema „Berge verbinden“ und schlägt eine Brücke zur Kooperation zwischen zwei „Welten“ (der italienischen und der schweizerischen), die jedenfalls unterschiedliche Regeln und Kulturen aufweisen und das Engagement aller örtlichen Akteure im Grenzgebirge erfordern. Die Seminarreihe setzt sich weiters die Fortbildung jener Beamten zum Ziel, die das Programm Italien-Schweiz betreuen. Zu diesem Zweck ist ein **Fachseminar in Brüssel** über den Austausch von *Best Practices* zwischen verschiedenen Verwaltungsbehörden und Interreg-Programmpartnern vorgesehen, das hoffentlich in ein einheitliches Projekt über die transnationale und interregionale Zusammenarbeit für den gesamten Alpenraum münden wird.

DIE PUBLIKATION

Mit den letzten für das Programm verfügbaren Geldern und jedenfalls innerhalb des ersten Halbjahres 2005 wird in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbehörde und den betroffenen Verwaltungen eine offizielle Publikation über das Programm herausgegeben, die auch die **Beiträge aus den laufend stattfindenden Seminaren enthalten wird** und über den Ist-Stand und die wesentlichen Ergebnisse unterrichten soll.

Das Werk ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die unter anderem eine Sammlung von *Best Practices* enthalten und die Perspektiven für die Programmplanung 2007-2009 aufzeigen.

Die *Best Practices* werden nach dem Kriterium der Übertragbarkeit auf andere Interreg-Programme ausgewählt und dienen sowohl projekt- als auch verfahrensmäßig dazu, den Kooperationsbeitrag der Programmnutzer und -verwalter hervorzuheben.

Die Publikation wird anlässlich des vom Kommunikationskonzept vorgesehenen Abschlusseseminars vorgestellt und verteilt und enthält für jedes Kapitel eine Zusammenfassung auf Deutsch und Französisch.

FERNSEHPROGRAMM

Zum Abschluss des Kommunikationskonzeptes ist die Realisierung eines Fernsehprogramms mit einer Dauer von 21 Minuten vorgesehen, das kostenlos an die verschiedenen lokalen Grenzsender auf dem Gebiet Interreg IIIA zur flächendeckenden Ausstrahlung verteilen werden soll.

Folglich besteht die Sendung aus verschiedenen **Bausteinen mit einer Dauer von jeweils 4-5 Minuten** und gliedert sich in einen gemeinsamen Teil, der für das ganze Gebiet bestimmt ist, und andere spezifischere Teile über die verschiedenen örtlichen Realitäten. Es ist Speakerdienst auf Deutsch und Französisch vorgesehen.

Die Sendung wird voraussichtlich eine Sammlung von Aufnahmen und Bildern über die auf dem Interreg-Gebiet durchgeführten Projekte sowie über die veranstalteten Seminare enthalten und eine Zusammenfassung der wichtigsten und interessantesten Interviews zeigen.

Es ist Aufgabe der Verwaltungsbehörden, die Zusammenarbeit mit den Meinungsbildern (durch Pressekonferenzen, Interviews, usw.) und mit den Vertretern der örtlichen Gemeinschaften zu pflegen, und somit einen Schneeballeffekt hervorzurufen und auf diese Weise die potentiellen Begünstigten und die Öffentlichkeit umfassend zu informieren.

DIE CD-ROM

Die im Rahmen des Kommunikationskonzeptes durchgeführten Tätigkeiten und insbesondere die Präsentation der durchgeführten Projekte werden abschließend von einer CD-Rom erfasst. Die CD-Rom ermöglicht die flexible Handhabung von viel mehr Informationen als ein gedrucktes Werk. Die Auflage wird sämtliche Anfragen befriedigen.

Die CD-Rom wird mit der letzten Ausgabe der Newsletter und im Abschlusseseminar verteilt. Es werden auch jene Initiativen aufgezeigt, die von den am Programm beteiligten regionalen, kantonalen und provinziellen Verwaltungen ergriffen werden, sowie – auf Antrag – lokale Zeitungen angeführt.



DAS PROGRAMM INTERREG IIIA ITALIEN-SCHWEIZ

Allgemeiner Rahmen

Die Gemeinschaftsinitiative Interreg soll im Allgemeinen verhindern, dass die staatlichen Grenzen zum Hindernis für die ausgewogene und integrierte Entwicklung Europas werden.

Die dritte Phase der Initiative, die sich über den Zeitraum 2000-2006 erstreckt, ist auf die Suche nach Problemlösungen im Bereich der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit ausgerichtet.

Die Ausrichtung Interreg IIIA ist der Aufwertung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als strategischem Mittel zur Überwindung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Schranken gewidmet, die durch die staatlichen Grenzen entstanden sind. Sie zielt ferner darauf ab, dem Trend zur Marginalisierung der Grenzgebiete vom jeweiligen Zugehörigkeitsstaat entgegenzuwirken.

Das Interreg-Programm - IIIA Italien-Schweiz,

das die Außengrenze der Europäischen Union mit der Schweiz betrifft, zielt auf die schrittweise sozioökonomische Integration dieses Gebietes zur Aufwertung und Entwicklung des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes ab.

Die Eigenart dieses Programms besteht in den besonderen Merkmalen der betroffenen Gebiete: Die Grenzgebiete sind Alpenregionen, in denen erhebliche Schwächen und Benachteiligungen neben unschätzbaren Ressourcen im ökologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich bestehen.

Mit einer 706 Km langen Grenze und mehr als 4 Millionen Einwohnern kann das betroffene Gebiet als einziges, umfassendes Natursystem und als eines der größten touristischen Gebiete Europas betrachtet werden, wobei die Alpen als natürliche Barriere, aber auch als gemeinsame Entwicklungschance angesehen werden.

Grenzüberschreitende Inhalte

Das vom Programm erfasste Gebiet ist sowohl in geografischer als auch in sozialer, wirtschaftlicher und institutioneller Hinsicht sehr vielseitig. Die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stellt daher eine besonders schwierige und anspruchsvolle Herausforderung dar.

In der Ausarbeitung von Konzepten und Verfahren zur bestmöglichen Erreichung des Zieles der integrierten Entwicklung der betroffenen Gebiete haben die Teilnehmer ein Aktionsprogramm und gemeinsame Verfahren für alle Partner erstellt, die das Ergebnis einer eingehenden Analyse der Besonderheiten der erfassten Gebiete sind und die mit der Miteinbeziehung der örtlichen Gemeinschaften und Akteure durchgeführt wurden.

Den Hauptbeweis des tatsächlichen Engagements für die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stellt das Grunderfordernis für die Förderfähigkeit der Projekte dar, und zwar die Teilnahme von mindestens einem Partner pro Staat.

Zweitens müssen die vorgeschlagenen Initiativen den Vorgaben des einheitlichen Programmplanungsdokuments entsprechen, das in Prioritäten und Maßnahmen unterteilt ist, die für alle betroffenen Gebiete gelten.

Auch die Erarbeitung von gemeinsamen Verfahren zur Programmdurchführung, und die Schaffung von gemeinsamen Verwaltungseinrichtungen sind eine Gewähr für eine tatsächliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Ziele

Der Programmansatz geht von einem globalen Ziel aus, das in allgemeine Ziele unterteilt ist, die ihrerseits spezifische Ziele subsumieren und ein Raster von Prioritäten und Maßnahmen bilden, auf die sich die Maßnahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu konzentrieren haben (s. Fokus *Prioritäten* und *Maßnahmen*).

Nach dem allgemeinen Aktionsrahmen sind Maßnahmen zu ergreifen, die sowohl die wirtschaftliche Entwicklung, die Raumordnung und den Schutz der Umwelt-, Natur- und Kulturgüter als auch die kulturelle, soziale und institutionelle Zusammenarbeit zum Gegenstand haben.

Projektqualität

In den Qualitätsanforderungen der zu finanzierenden Initiativen wird hauptsächlich deren grenzüberschreitender Charakter mit besonderem Hinweis auf die Qualität der Partnerschaft und auf den Integrationsgrad betont. An zweiter Stelle werden die technisch-wirtschaftliche und finanzielle Machbarkeit des Projektes und dessen sozioökonomische und ökologische Auswirkungen bewertet. Schließlich wird von den Projekten sowohl Innovation und Vorbildcharakter als auch die finanzielle und fachliche Vertretbarkeit mit Bezug auf die materiellen und menschlichen Ressourcen der Partner gefordert.

Finanzielle Ausstattung

Die italienische Seite verfügt für das Programm über eine finanzielle Ausstattung von ca. 74,44 Mio. €, davon rund 51 Mio. € – also 68 % - als öffentlicher Anteil (Gemeinschaftsfonds und nationale und regionale Mittel). Der verbleibende Anteil von ca. 23 Mio. € geht zu Lasten der Begünstigten, also der Projektträger, die private bzw. öffentliche Rechtssubjekte sein können.

Für den schweizerischen Teil betragen die verfügbaren Ressourcen circa 10 Mio. €, davon knapp über 4 Mio. € als Bundesmittel und der restliche Teil als Beitrag der Projektträger und der anderen öffentlichen Körperschaften.



Durchführungsstand

Am 31. Dezember 2003 – ein Stichtag, der die erste Halbzeit des Programms Interreg IIIA markiert, – wurden für 115 förderfähige Projekte rund 26 Mio. € als öffentlicher Anteil gebunden, was 55% der verfügbaren Gelder ausmacht.

Diese Zahlen können als Erfolg der Planungsphase und insbesondere als Beweis der Stichhaltigkeit des Durchführungsplanes gewertet werden, da sie die Übereinstimmung der ermittelten Prioritäten und Maßnahmen mit den realen Anforderungen und Besonderheiten des begünstigten Gebietes zeigen.

Am 19. Februar 2004 genehmigte Projekte

Prioritäten und Maßnahmen	Genehmigte Projekte
Priorität 1	54
Maßnahme 1.1	15
Maßnahme 1.2	11
Maßnahme 1.3	28
Priorität 2	446
Maßnahme 2.1	19
Maßnahme 2.2	21
Maßnahme 2.3	6
Priorität 3	20
Maßnahme 3.1	9
Maßnahme 3.2	11
GESAMT	115



FOKUS REGION LOMBARDEI

Die Region Lombardei hat mit der Genehmigung der zweiten Ausschreibung für die Vorlage der Kooperationsprojekte die zweite Durchführungsphase des Programms Interreg IIIA Italien-Schweiz eingeleitet.

Alle Maßnahmen außer der Maßnahme 2.3 wurden in Anspruch genommen.

Die verfügbaren Ressourcen betragen insgesamt ca. 12,237 Mio. €.

Was die Ressourcenaufteilung auf die einzelnen Maßnahmen betrifft, ist gegenüber der ersten Ausschreibung insbesondere auf eine Umschichtung zugunsten der Maßnahme 2.2 "Aufwertung des gemeinsamen künstlerischen, kulturellen und baulichen Erbes" hinzuweisen, auf die sich die meisten Anfragen bei der ersten Ausschreibung konzentrierten. Die Maßnahme 1.3 "Integrierte Entwicklung des Tourismus" ist diejenige mit der höchsten Mittelausstattung.

Frist für die Projekteinreichung: Von Montag den 2. Februar bis zum 16. April 2004, 12.00 Uhr.

BOX Finanzmittel

Priorität 1		
Maß. 1,1	€ 1.353.500,00	11 %
Maß. 1,2	€ 1.220.347,00	10 %
Maß. 1,3	€ 4.318.200,00	35 %
ges	€ 6.892.047,00	
Priorität 2		
Maß. 2,1	€ 856.164,00	7 %
Maß. 2,2	€ 3.103.300,00	25 %
ges	€ 3.959.464,00	
Priorität 3		
Maß. 3,1	€ 676.300,00	6 %
Maß. 3,2	€ 709.860,00	6 %
ges	€ 1.386.160,00	
Ausschreibung insgesamt	€ 12.237.671,00	

Regione Lombardia

Direzione Generale Industria, PMI, Cooperazione e Turismo

Struttura attuazione politiche comunitarie

Via Taramelli, 20 - 20151 MILANO

Tel. +39 02 67 65 61 80

Fax. +39 02 67 65 63 37

www.regione.lombardia.it



FOKUS REGION PIEMONTE

Die Region Piemonte hat mit der Genehmigung der zweiten Ausschreibung für die Vorlage der Kooperationsprojekte die zweite Durchführungsphase des Programms Interreg IIIA Italien-Schweiz eingeleitet.

Alle Programmmaßnahmen wurden in Anspruch genommen.

Die verfügbaren Ressourcen betragen insgesamt ca. 5,133 Mio. €.

Was die Ressourcenaufteilung auf die einzelnen Maßnahmen betrifft, sind keine besonderen Änderungen gegenüber der ersten Ausschreibung festzustellen. Hervorzuheben ist die größere Bedeutung der Maßnahmen 1.1 „Hilfestellung zur Entwicklung des ländlichen Raums“ und 2.2 „Aufwertung des gemeinsamen künstlerischen, kulturellen und baulichen Erbes“. Die Maßnahme 1.3 „Integrierte Entwicklung des Tourismus“ ist diejenige mit der höchsten Mittelausstattung.

Frist für die Projekteinreichung: Von Montag den 2. Februar bis zum 16. April 2004, 12.00 Uhr.

BOX Finanzmittel

<i>Priorität 1</i>		
<i>Maß. 1.1</i>	€ 720.240,00	14 %
<i>Maß. 1.2</i>	€ 161.176,00	3 %
<i>Maß. 1.3</i>	€ 1.603.007,00	31 %
<i>ges</i>	€ 2.484.423,00	
<i>Priorität 2</i>		
<i>Maß. 2.1</i>	€ 515.498,00	10 %
<i>Maß. 2.2</i>	€ 881.327,00	17 %
<i>Maß. 2.3</i>	€ 809.606,00	16 %
<i>ges</i>	€ 2.206.431,00	
<i>Priorität 3</i>		
<i>Maß. 3.1</i>	€ 274.000,00	5 %
<i>Maß. 3.2</i>	€ 168.500,00	3 %
<i>ges</i>	€ 442.500,00	
<i>Ausschreibung insgesamt</i>	€ 5.133.354,00	

Regione Piemonte

Direzione Economia montana e foreste

Settore Politiche comunitarie

Corso Stati Uniti, 21 – 10128 TORINO

Tel. +39 011 4324366

Fax +39 011 4322941

laura.pedriali@regione.piemonte.it

www.regione.piemonte.it



FOKUS AUTONOME PROVINZ BOZEN

Die Autonome Provinz Bozen hat zur Programmdurchführung das Verfahren der öffentlichen Angebotsanforderung gewählt, das sich auf den gesamten Programmzeitraum erstreckt.

Am 19. Februar 2004 lagen dreiundzwanzig finanzierte Projekte mit einem öffentlichen Beitrag von ca. 3,382 Mio. € vor.

Was die Tätigkeitsbereiche betrifft, hat die Autonome Provinz folgende Projekte genehmigt:

Priorität 1: Zwei Projekte der Maßnahme 1.1 "Hilfestellung zur Entwicklung des ländlichen Raums", ein Projekt der Maßnahme 1.2 "Entwicklung der Kooperation zwischen den lokalen Produktionssystemen", sieben Projekte der Maßnahme 1.3 " Integrierte Entwicklung des Tourismus ".

Priorität 2: Drei Projekte der Maßnahme 2.1 "Raumgestaltung, Schutz und Aufwertung der Umweltressourcen", drei Projekte der Maßnahme 2.2 "Aufwertung des gemeinsamen künstlerischen, kulturellen und baulichen Erbes", ein Projekt der Maßnahme 2.3 "Integration und Verbesserung von Infrastrukturen und Transportwesen".

Priorität 3: Zwei Projekte der Maßnahme 3.1 "Koordinierte Entwicklung der Humanressourcen" und vier Projekte der Maßnahme 3.2 "Bürger ohne Grenzen".

Am 19. Februar 2004 verfügbare Finanzmittel

<i>Priorität 1</i>	
<i>Maß. 1,1</i>	€ 50.005,00
<i>Maß. 1,2</i>	€ 458.000,00
<i>Maß. 1,3</i>	€ 219.350,00
<i>ges</i>	€ 727.355,00
<i>Priorität 2</i>	
<i>Maß. 2,1</i>	€ 9.200,00,0
<i>Maß. 2,2</i>	€ 191.900,00
<i>Maß. 2,3</i>	€ 230.000,00
<i>ges</i>	€ 431.100,00
<i>Priorität 3</i>	
<i>Maß. 3,1</i>	€ 305.750,00
<i>Maß. 3,2</i>	€ 111.595,60
<i>ges</i>	€ 417.345,60
<i>Insges. Verfügbar</i>	€ 1.575.800,60

Autonome Provinz Bozen
Amt für europäische Integration
Piavestr. 2 – 39100 Bozen
Tel. +39 0471 41 31 60/61
Fax. +39 0471 41 31 89
europa@provincia .bz
europa@provinz.bz.it



FOKUS AUTONOME REGION AOSTATAL

Die Autonome Region Aostatal hat zur Programmdurchführung das Verfahren der öffentlichen Angebotsanforderung gewählt, das sich auf den gesamten Programmzeitraum erstreckt.

Am 19. Februar 2004 lagen sechs Projekte unter der Federführung des Aostatales vor, die mit einem öffentlichen Beitrag von circa 1,965 Mio. € finanziert wurden.

Was die Tätigkeitsbereiche betrifft, hat die Autonome Region folgende Vorhaben genehmigt:

Priorität 1: Ein Projekt der Maßnahme 1.1 "Hilfestellung zur Entwicklung des ländlichen Raums" und 2 Projekte der Maßnahme 1.3 "Integrierte Entwicklung des Tourismus".

Priorität 2: Ein Projekt der Maßnahme 2.2 "Aufwertung des gemeinsamen künstlerischen, kulturellen und baulichen Erbes" und ein Projekt der Maßnahme 2.3 "Integration und Verbesserung von Infrastrukturen und Transportwesen".

Priorität 3: Ein Projekt der Maßnahme 3.2 "Bürger ohne Grenzen".

Priorität 1

Maß. 1.1	€ 147.118,00
Maß. 1.2	€ 50.000,00
Maß. 1.3	€ 0,00
Ges	€ 197.118,00

Priorität 2

Maß. 2.1	€ 350.000,00
Maß. 2.2	€ 634.318,00
Maß. 2.3	€ 0,00
Ges	€ 984.318,00

Priorität 3

Maß. 3.1	€ 160.000,00
Maß. 3.2	€ 121.314,00
Insges. verfügbar	€ 281.314,00

Regione Autonoma Valle d'Aosta

Assessorato Turismo, Sport, Commercio, Trasporti e Affari europei

Dipartimento sviluppo regionale e affari europei

Direzione politiche per le aree montane e rapporti transfrontalieri e

Interregionali

Piazza Accademia di Sant'Anselmo, 2 – 11100 Aosta

Tel. +39 0165 27 57 11

Fax. +39 0165 275744

interreg@regione.vda.it



FOKUS SCHWEIZ

Alle den Partnernverwaltungen vorgelegten Projekte weisen zwei federführende Stellen auf, eine auf der italienischen die andere auf der schweizerischen Seite, die einen eigenen Finanzierungsanteil außerhalb der EU-Gelder bereitstellen.

Von den 115 bisher genehmigten Projekten entfallen 55 auf die Kooperation mit dem Kanton Tessin, 44 mit dem Kanton Graubünden und 16 mit dem Kanton Wallis.

Cantone Ticino

Segreteria per i rapporti con la Confederazione e i Cantoni

Via Ghiringhelli, 1

6501 Bellinzona

Tel. +41 91 814 43 73

Fax. +41 91 814 44 34

www.interreg.ch

Canton du Valais

Département des finances, de l'agriculture et des affaires extérieures

Service des affaires transfrontalières et européennes

Palis du Gouvernement

1950 Sion

Tél. +41 27 606 72 30

Télécopie +41 27 606 72 54

www.interreg.ch

Kanton Graubünden

Amt für Wirtschaft und Tourismus

Grabenstraße 8

7000 Chur

Tel. +41 81 257 23 71

Fax +41 81 257 21 92

www.interreg.ch



Ein Potpourri von News und Informationen, die für das Gebiet Interreg IIIA Italien-Schweiz von Interesse sind

News aus Europa

Am 10. Februar 2004 hat die Europäische Kommission eine Mitteilung verabschiedet, welche die **politischen und haushaltsbezogenen Perspektiven für die Europäische Union für den Zeitraum 2007-2013 festlegt**. Diese finanziellen Perspektiven sind im ersten Halbjahr 2005 zu genehmigen, um genug Zeit für die Vorbereitung der neuen Programme zur Verwirklichung der verschiedenen Politiken der Europäischen Union zu haben.

www.interreg-italiasvizzera.it

Am 18. Februar 2004 hat die Europäische Kommission den **dritten Bericht über die wirtschaftliche und soziale Kohäsion** vorgelegt, in dem die Prioritäten für die Reform der Programmplanung 2007-2013, und zwar die Grundsätze der Konvergenz, der Wettbewerbsfähigkeit und der Kooperation enthalten sind. Der von der Europäischen Kommission festgelegte Zeitplan gliedert sich in folgende Schritte:

- 10. – 11. Mai 2004: Europäisches Forum über die Kohäsion in Brüssel;
- Juli 2004: Die Kommission verabschiedet ein Gesetzespaket;
- Ende 2005: Entscheidung des Rates und des Parlaments
- 2006: Vorbereitung der Programme für den Zeitraum 2007 – 2013
- Januar 2007: Beginn der Durchführung

www.interreg-italiasvizzera.it

News aus Italien

Am 13. Februar 2004 hat der Ministerrat auf Vorschlag des Ministers für regionale Angelegenheiten und mit Vollmacht für die Berggebiete, Enrico La Loggia, einen **Gesetzesentwurf über die Aufwertung und den Schutz der Berggebiete genehmigt**.

www.interreg-italiasvizzera.it Die Vorbereitung der gesetzvertretenden Dekrete zur Vollendung der Reform des **Titels V** der Verfassung (Gesetz Nr. 131 vom 5. Juni 2003) ist im Gange. Hinzu kommt die Diskussion über eine neue Reform der Staatsordnung.

www.interreg-italiasvizzera.it

Infos aus der Schweiz

Es läuft eine Diskussion über die Grundprinzipien der neuen Regionalpolitik der schweizerischen Eidgenossenschaft.

www.interreg-italiasvizzera.it

News aus der Lombardei

Am vergangenen 16. Dezember 2003 hat die Regionalregierung auf Vorschlag des Präsidenten Roberto Formigoni und des Assessors für institutionelle Angelegenheiten, Romano Colozzi (mit Vollmacht für die Berggebiete), den Gesetzesentwurf zur Entwicklung und Aufwertung der lombardischen Gebirge verabschiedet.

www.interreg-italiasvizzera.it

Am kommenden 6. April 2004 findet am örtlichen Sitz der Region Lombardei in Lecco ein Informationstag "INFODAY" über die neue Ausschreibung des Programms Interreg IIIB Alpenraum statt.

www.interreg-italiasvizzera.it

News aus dem Aostatal

Michel Barnier, Europakommissar für die Regionalpolitiken ist für die Europafeier am 8.-9. Mai nach Aosta eingeladen worden. Dies verkündete der Assessor für Tourismus, Sport, Handel, Verkehr und Europaangelegenheiten, Luciano Caveri anlässlich des Seminars "Interreg im Aostatal: Ein Weg nach l'Europa", das am vergangenen 13. Februar 2004 in Aosta stattfand.

www.interreg-italiasvizzera.it

News aus Bozen

Im letzten Lenkungsausschuss wurden 3 Projekte über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen des Autonomen Provinz Bozen und dem Kanton Graubünden genehmigt, die folgende Initiativen bereffen: Verwirklichung einer kleinen Straße der Romanik; Sanierung und Aufwertung des alten Saumpfad zwischen den Klöstern St. Johann (in Müstair - CH) und Marienberg im Vinschgau (I); Verkehrskonzept im Dreieck Vinschgau-Unterengadin-Landeck in Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Meran-Mals.

www.interreg-italiasvizzera.it



News aus dem Piemont

Am 31. März verfällt der nächste Termin zur Teilnahme an der Initiative "Sport, Bergwelt und olympische Werte". Der Wettbewerb richtet sich an die Oberschüler des Piemonts, wird von der Region Piemont, dem TOROC und dem Hochschulministerium gefördert und soll den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, die Bewegung mit der Kenntnis der Natur der Berggebiete und der olympischen Welt zu verbinden.

www.interreg-italiasvizzera.it

